

Über die Schwierigkeit, eine Pyramide zu bauen ...

Als wir im November 2013 in Geschichte mit dem Thema „Das alte Ägypten“ begannen, schlug unsere Lehrerin, Frau Groth, vor, Pyramiden aus Pappe und Würfelzucker zu bauen. Auch Schiffe und eine Art Wasserpumpe sollten die Modelle ergänzen. Am 28. November war es dann so weit: Wir schlepten Kleber, Holz, Styropor und andere Baumaterialien mit in die Schule. In kleinen Gruppen ging es dann los.

Das erste Team baute aus Pappe den Querschnitt einer Pyramide mit Labyrinth und einer Grabkammer. Die zweite, die dritte und die vierte Gruppe entwarfen je ein Boot. Am Ende entstanden zwei schöne Holzboote und ein Schilfboot. Im fünften Team sollte eine große, zur Hälfte fertige Würfelzuckerpyramide mit Rampen entstehen. Hier gab es allerdings ein großes Fiasko: Die Pyramide stürzte kurz vor Ende der Baufrist ein. Was nun? Für den Bau einer neuen, großen Pyramide war keine Zeit mehr. Der Würfelzucker war auch fast leer. Die Lösung: Es wurde in aller Eile eine zweite, viel kleinere Pyramide zusammengeschustert. Aber als sich dann auch noch eine von den Erbauerinnen an der Heißkleberpistole verbrannte, gab es kaum noch Hoffnung. Während die Verletzte mit einer ihrer Freundinnen ins Krankenzimmer ging, arbeitete die letzte Pyramidenerbauerin



eifrig weiter. Fünf Minuten vor Ende der Stunde bekam sie wieder Unterstützung durch die Freundin der Verletzten. Und die kleine Pyramide wurde doch noch fertig. Währenddessen hatte auch das sechste Team mit Problemen zu kämpfen: Die „Architekten“ hatten die Wände ihrer



Projekte

Unser Ägypten-Projekt



Papppyramide falsch berechnet und nun ließen sich diese nicht zu einer Pyramide zusammenkleben! Allerdings war es zu spät, um noch eine neue zu bauen. Die siebte und letzte Gruppe konstruierte die Wasserpumpe aus Styropor, Schilf, Schaschlikspießern und Gummibändern. Heraus kam eine sehr schöne Wasserpumpe mit einem kleinen Spieß.

Sara Taube, 6a

